

II-7478 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3733 1J

1989 -05- 1 6

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Pilz, Smolle und Freunde
an den Bundesminister für Finanzen

betreffend die österreichische Schuldenpolitik gegenüber den
Entwicklungsländern

Auf der diesjährigen gemeinsamen Frühjahrstagung von Internationalem Währungsfonds und Weltbank in Washington, wurde mit dem an der Initiative US-Finanzministers Nicholas Brady orientierten Beschluß, Ressourcen der beiden Bretton-Woods-Organisationen für Rückkäufe von Schuldentiteln gegenüber Entwicklungsländern zur Verringerung deren Schuldenberges zu verwenden, ein neuer Abschnitt im internationalen Management der Schuldenkrise vor allem der Länder Afrikas und Lateinamerikas eingeleitet.

Dieser "psychologisch-politische Durchbruch" (so der BRD-Entwicklungshilfeminister) hin zu einer Schuldenstrategie, die den "Schuldenüberhang" der krisenerschütterten Entwicklungsländer direkt und mit politischen Mitteln zu reduzieren sucht, konfrontiert auch die österreichische Bundesregierung mit der aktuellen Notwendigkeit, ihre bisherige Schuldenpolitik neu zu definieren.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher folgende

A n f r a g e

1. Ist die österreichische Bundesregierung bereit, überschuldeten Entwicklungsländern bilateral Kredite zur Verfügung zu stellen, um zusätzlich zu den Operationen von Internationalem Währungsfonds und Weltbank Rückkäufe von Schuldtiteln und damit Schuldreduktionen zu ermöglichen (etwa nach dem Vorbild von Japan und Frankreich)?
2. Welche Schritte wird die Bundesregierung unternehmen, um die Beteiligung der österreichischen Banken an den Forderungsverringeringen sowie Kreditneuvergaben zu gewährleisten?
3. Ist daran gedacht, die Banken dazu zu motivieren, jene Wertberichtigungen auch offiziell (in ihren Bilanzen) vorzunehmen, die dem Realismus der Sekundärmärkte entsprechen, wo Schuldentitel von Entwicklungsländern bereits seit 1986 mit hohen Abschlägen von ihrem jeweiligen Nominalwert gehandelt werden?

4. Was gedenkt die Bundesregierung in Bezug auf jenes noch zu Lösungen drängende Problem zu tun, das bei der gegenwärtigen Neuformulierung der Schuldenstrategie noch ausgespart wurde: das Problem der öffentlichen Kredite, die immerhin rund die Hälfte der langfristigen Verschuldung der Entwicklungsländer ausmachen? Ist etwa daran gedacht, die in Anschluß an die einschlägigen UNCTAD-Resolutionen in bescheidenem Ausmaß durchgeführten Forderungsverzichte gegenüber afrikanischen Ländern auszuweiten?